

## von Bismarck zieht sich aus der Politik zurück

**Ratzeburg - Carl-Eduard Graf von Bismarck (46) will in seinem Leben künftig neue Schwerpunkte setzen. Dazu zählt für den angeblich "faulsten Abgeordneten" nicht die Politik.**

Carl-Eduard von Bismarck zieht sich vollständig aus der Politik zurück. Der Urenkel des Eisernen Kanzlers Otto von Bismarck (1815-1898) lege sein Bundestagsmandat in Kürze nieder, heißt es aus seinem Umfeld. Selber äußern wollte sich der CDU-Politiker gestern nicht. Noch nicht. "Er ist zur Zeit sehr viel unterwegs", entschuldigte Pressesprecher Andreas Henschel. Für den Grafen würde Helmut Lamp (61) aus Schönberg in den Bundestag nachrücken. Der Landwirt hatte bereits von 2003-2005 den Sitz der Kieler Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz übernommen.

Hintergrund des politischen Abschieds ist offenbar ein Umzug. Angeblich will die gräfliche Familie ihren Hauptwohnsitz im lauenburgischen Friedrichsruh verlassen und die Familiengeschäfte (unter anderem Holz) künftig aus dem Ausland führen. Spekulationen zu Folge könnte es nach London gehen, wo sein jüngst gestorbener Bruder Gottfried wohnte, oder ins spanische Marbella, wo Gräfin Gunilla, Schwester seines Vaters Fürst Ferdinand, residiert. Auch ein Wegzug nach Übersee wird in eingeweihten Kreisen nicht ausgeschlossen. Der Graf ist mit einer gebürtigen Kanadierin verheiratet, deren Familie in New York (USA) wohnt, wo auch sein Sohn zur Welt kam. Eine Krankheit sei für den politischen Rückzug des Grafen nicht verantwortlich, heißt es. Im ersten Halbjahr 2007 war der CDU-Politiker monatelang abgetaucht, angeblich um ein Jahre altes Rückenleiden auszukurieren.

Die CDU zeigte sich gestern erleichtert über von Bismarcks Entscheidung. "Ein vernünftiger Schritt", kommentierte Klaus Schlie, CDU-Kreisvorsitzender im Herzogtum Lauenburg. Für eine erneute Bundestags-Kandidatur sei der Graf ohnehin nicht mehr in Frage gekommen. Auf dem Kreisparteitag im Mai hatte ein erboster Schlie ein Zitat des Eisernen Kanzlers von 1870 gebracht: "Die Scheu vor der Verantwortung ist eine Krankheit unserer Zeit."

"Der Graf hat wohl nicht geahnt, welch harte Arbeit in Berlin auf ihn zukam", erklärte der Vorsitzende der Stormarner Senioren-Union, Hubert Priemel, gestern. "Ein richtiger und konsequenter Schritt bei der Arbeitsmoral, die von Bismarck an den Tag gelegt hat", sagte Sebastian Bigdon, Vorsitzender der Jungen Union (JU) Stormarn, den LN. "Das ist eines Bundestagsabgeordneten nicht würdig."

Bismarck war im April 2005 für den heutigen Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen in den Bundestag nachgerückt. Im folgenden Herbst wurde er mit 44 Prozent der Stimmen direkt ins Berliner Parlament gewählt. Doch bei wichtigen Abstimmungen glänzte von Bismarck durch Abwesenheit. Ermahnungen durch seine Partei fruchteten nicht.

Vom CDU-Landesvorsitzenden Carstensen zum Rapport nach Kiel bestellt, hatte von Bismarck im Juni versprochen, sich nach Auslaufen einer Krankschreibung mit vollem Einsatz der Politik in Berlin und in seinem Wahlkreis widmen zu wollen. Die Wirklichkeit sah anders aus. Sein Engagement blieb fast so mager wie vor der Sommerpause: In der vergangenen Woche leitete der Graf eine Vorstandssitzung der CDU Aumühle (seinen Sitz im Gemeinderat hat er bereits abgegeben), ansonsten sind im Wahlkreis keinerlei Termine mit ihm bekannt. In Berlin hat von Bismarck Mitte September bei der namentlichen Abstimmung über die Verlängerung des Libanon-Einsatzes gefehlt und bei der Generaldebatte über den Haushalt.

Auf der Internetseite [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) ist von Bismarck wieder präsent, bleibt aber auffällig einsilbig. Auf Fragen von Bürgern gibt er nur eine Standardantwort: "Vielen Dank für Ihre Mail."

Anfragen, Kritik und Anregungen nehme ich sehr ernst. Aber bitte senden Sie mir Ihren Beitrag direkt und geben Sie dabei Ihre Adresse und gerne auch Ihre Telefonnummer an."

Keine nennenswerten Aktivitäten lässt auch die Internetseite [www.bismarcknet.de](http://www.bismarcknet.de) erkennen. Von seinem "Hauptstadtbericht Intern" datiert die jüngste Ausgabe von Neujahr 2007.

---

Im Internet finden Sie diese Meldung unter der URL:

<http://www.ln-online.de/artikel/2231356>

© 2006 [www.ln-online.de](http://www.ln-online.de)